

ist, die schon vor Jahren in der Zeitschrift „The Zoologist“ und „Wild Life“ erschienen waren, dazu beitragen, unsere Feldornithologen mit den Erfahrungen und Gedanken ihres britischen Kollegen bekannt zu machen. Die psychologischen Bande, welche die Individuen einer Vogelgesellschaft verknüpfen, und in Sonderheit die Aeüßerungen der Werbung sind der Gegenstand, der den Verf. bei seinen jahrelangen Forschungen besonders angezogen hat, und seine Unermüdlichkeit als Beobachter ist durch eine Fülle wichtiger Feststellungen (wechselseitige Balz, geschlechtliche Zuchtwahl) belohnt worden. Seine Art, den Hergang seiner Entdeckungen darzustellen, verrät den begnadeten Schriftsteller und erhebt diese ornithologischen Beiträge in die Sphaere der guten Literatur. SELOUS' Arbeit über die Werbung beim Kampfläufer, die demnächst in deutscher Uebersetzung im „Journal für Ornithologie“ erscheinen wird, legt hierfür ein beredtes Zeugnis ab. E. Str.

SWANN, H. KIRKE. A Monograph of the Birds of Prey (Order Accipitres). Part VII, Sept. 1928. London (Wheldon & Wesley, Ltd.) [Preis s. 26.—] — Nach dem Tode des Autors ist dieses Lieferungswerk eine Zeit lang ins Stocken geraten; es soll nun zu Ende geführt werden, nachdem sich Dr. ALEXANDER WETMORE (Washington) hat bereitfinden lassen, die Durchsicht und Herausgabe des hinterlassenen Manuskripts zu übernehmen. In der vorliegenden Lieferung wird die Behandlung der echten Bussarde (*Buteo*) beendet und mit der Darstellung der Rauhfußbussarde („*Triorchis*“) der Anfang gemacht. [Die I. Lieferung wurde besprochen in: O. M. B. 1925 p. 32.] E. Str.

---

### Nachrichten.

Dr. ERNST MAYR hat, bevor er das Gebiet von Holländisch Neuguinea verließ, um auf einem Segelfahrzeug der Eingeborenen die Fahrt längs der Steilküste nach Eitape zu wagen, unterm 20. Oktober 1928 aus Hollandia einen Bericht über seinen Aufenthalt im Gebiet des Cyclopengebirges eingesandt. Sein erstes Lager stand etwa 750 m, das zweite etwa 1100—1200 m hoch, von ihm aus bestieg er mehrmals die beiden Hauptgipfel des Bergstockes, deren Höhe 2160 m und 1900 m beträgt. Mitte September verließ er den Gebirgswald, um sich 4 Wochen lang der Erforschung der ausgedehnten Grassteppen in der Umgegend des Sentani-Sees und der Küstenniederung zuzuwenden.

Es ergab sich bald die große Ueberraschung, daß jene in der Literatur viel erwähnten Vogelbälge, die A. DUMAS im Jahre 1899 für das Tring Museum am „Mt. Maori“ gesammelt hatte, gar nicht aus der Gegend der Humboldtbai stammen (wie ROTH-SCHILD und HARTERT bisher angenommen hatten), sondern aus einer viel westlicheren Gegend, vermutlich aus dem Arfakgebirge oder seiner nächsten Nachbarschaft. Die Ornis des Cyclopengebirges trägt einen ganz anderen Charakter als die des „Mt. Maori“ und verrät sehr nahe Beziehungen zur Ornis der Gebirge

am Sepik in Deutsch-Neuguinea. Damit löst sich manches zoogeographische Rätsel. Entsprechend seiner isolierten Lage ist das Cyclopengebirge auffällig arm an Vogelarten, verglichen mit jenen Gebirgen, welche mit dem Centralgebirge in mehr oder minder unmittelbarem Zusammenhang stehen, und zwar gilt diese Bemerkung sowohl für die Vogelwelt der mittleren wie der oberen Gebirgsstufe. Auf dem höchsten Gipfel traf Dr. MAYR nur die folgenden Arten: *Columba albertisi*, *Crateroscelis pectoralis*, *Rhipidura atra*, *Poecilodryas cyanea*, *Ptiloprora guisei*, *Melipotes fumigatus* und *Myzomela rosenbergi*. Infolge des fehlenden „Artendruckes“ haben die Vogelarten im Cyclopengebirge ihre vertikalen Verbreitungsgrenzen weiter nach oben und unten verschoben als anderswo — eine sehr interessante Feststellung! Neue Arten gab es auf dem Cyclopengebirge nicht mehr zu entdecken, aber unter der Ausbeute befinden sich mancherlei Seltenheiten wie *Drymodes beccarii*, *Rallacula sp.* usw. Die Steppenfauna stimmt mit derjenigen überein, die aus dem Hinterland der Astrolabebai bekannt ist, und enthält u. a. *Saxicola caprata aethiops*, *Chlamydodera cerviniventris*, *Munia grandis*, *Megalurus macrurus*; ihr Vergleich mit derjenigen der Arfakhalbinsel und Südneuguineas wird manche wichtigen Schlußfolgerungen hinsichtlich der einstigen Zusammenhänge Neuguineas und Australiens zulassen. — Unter den Feststellungen von allgemeinerem Interesse ist ferner diejenige hervorzuheben, daß bei dem Blatthühnchen *Irediparra gallinacea* das Weibchen viel größer ist als das Männchen (Gewicht ♀ 150 g, ♂ 70 g) und seine nackten Hautteile leuchtender gefärbt sind; das Weibchen ist auch bei dem Dicaeiden *Pristorhamphus versteri* das größere (Gewicht ♀ 15—17, ♂ 10—11 g). Bei *Crateroscelis pectoralis* unterscheiden sich die Geschlechter durch die Irisfarbe: rot beim ♂, dunkelkastanienbraun beim ♀. — Bei Abschluß des Briefes bezifferte sich die Ausbeute eines halben Jahres auf 2986 Bälge in 275 Arten (315 Formen). Zum Vergleich diene, daß die beiden Expeditionen, welche kurz vor dem Kriege von englischer Seite nach Holländisch-Neuguinea unternommen wurden (1909—1911 unter WALTER GOODFELLOW, 1912 bis 1913 durch A. F. R. WOLLASTON und C. BODEN KLOSS) insgesamt nur 3395 Bälge in 313 Formen heimbrachten, während die Ausbeute der größten deutschen Neuguinea-Expedition vor dem Kriege, nämlich der Sepik-Expedition 1912—1913, sich auf 3100 Bälge in 240 Arten belief.

Vor seiner Abreise nach dem Mandatsgebiet ist Dr. MAYR genötigt gewesen, die Praeparatoren des Buitenzorger Museums zu entlassen. Er hofft jenseits der Grenze Eingeborene in der Kunst der Balgbereitung anlernen zu können und wird sich dann von Finschhafen aus für mehrere Monate in das Saruwaged-Gebirge begeben, wo er sein Augenmerk mehr, als dies bisher geschehen konnte, biologischen Fragen zuwenden wird.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Nachrichten 31-32](#)